

**Gemeinnützige Betriebswerkstätten für Kriegsinvaliden.**

Der Reichsverband der allgemeinen Arbeitsvermittlungsanstalten in Oesterreich und die Oesterreichische Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beabsichtigen die Errichtung gemeinnütziger Betriebswerkstätten mit arbeitsteiligem Verfahren für Kriegsinvalide zu fördern. Hierdurch soll, unter Benützung der modernsten mechanischen Behelfe, eine volkswirtschaftlich und individuell zweckmäßige Verwendung von Kriegsinvaliden ermöglicht werden. In der unter Vorsitz des Hofrates Prof. Dr. Eugen Schwieland am Freitag den 23. d. abgehaltenen gemeinsamen Sitzung beider Vereinigungen erstatteten in dieser Angelegenheit zunächst Prof. Dr. Karl Pribram und der Wiener Konfektionär Haberfeld Bericht über den bezüglichen Plan, worauf der Leiter der Invalidenschule Oberstabsarzt Prof. Spiky zu den Anregungen vom Standpunkt der Erfolge der bisherigen Invalidenschulungen Stellung nahm. Ministerialrat Baron Klimburg erörterte die Absichten des Arbeitsministeriums, das das gesamte gewerbliche Schulwesen in den Dienst der Invalidenausbildung stellen wird. Nach einer eingehenden Diskussion, an der auch Primararzt Dr. Moszkowicz, Gewerbeoberinspektor Laub, die Abgeordneten Dr. Freihler und Prochazka sowie Obermagistratsrat Dr. Feith (Brünn) und Oberlandesrat Dr. Krejci (Brag) sich beteiligten, wurde beschlossen, vorerst ein mechanisch eingerichtetes Erwerbsunternehmen für invalide Schneider auf gemeinnütziger Grundlage zu errichten. Die darin zu beschäftigenden Leute sollen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit Verwendung finden.